Bunte Welt der Schmetterlinge - Tagschmetterlinge

Die Schmetterlinge sind mit weltweit über 185000 beschriebenen Arten die neben den Käfern die zweit-reichste Insektenordnung

LEPIDOPTERA

In Deutschland sind etwa 3750 Arten nachgewiesen

In Gesamteuropa gibt es etwas mehr als 10000 Arten

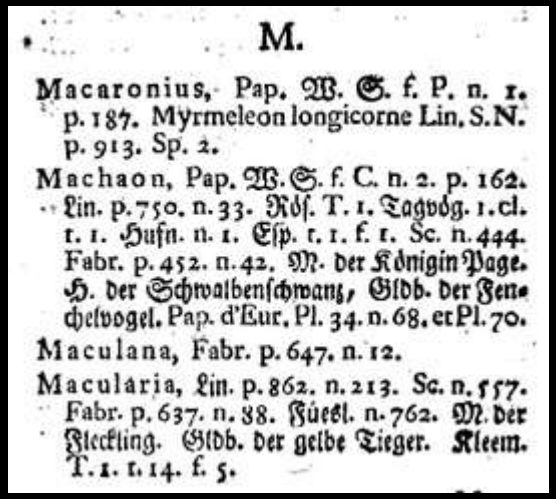
Der Begriff „Schmetterlinge“ (engl. Butterfly) ist seit etwa 1500 als Begriff überliefert. Er geht auf die Annahme zurück, daß sie angeblich mit ihrem Rüssel den Schmand, Rahm (Schmette) von der Milch stehlen. Deshalb auch „Buttervogel“. Davor nannte man einen Schmetterling in Deutschland „Sommervogelin“ oder „Kalitte“ (bes. Havelland).

Der erste große deutsche Schmetterlingsforscher war **Rösel von Rosenhof** (1705-1759)

Seit Mitte des 18. Jahrhunderts begann man in Deutschland systematisch die Tagschmetterlinge (Tagvögel) und die Nachtschmetterlinge (Nachtvögel) zu sammeln, zu beschreiben und ihr Vorkommen und ihre Lebensweise zu erforschen.

Verzeichnis
der
meisten bisher bekannten
europäischen
Schmetterlinge
mit
ihren Synonymen
in alphabetischer Ordnung verfertigt
von
Conrad Christoph Jung.

Frankfurt am Mayn,
bei den Eichenbergischen Erben
1782.



M.

Macaronius, Pap. W. S. f. P. n. 1. p. 187. Myrmeleon longicorne Lin. S.N. p. 913. Sp. 2.

Machaon, Pap. W. S. f. C. n. 2. p. 162. Lin. p. 750. n. 33. Rös. T. 1. Tagvög. 1. cl. t. 1. Hufn. n. 1. Esp. t. 1. f. 1. Sc. n. 444. Fabr. p. 452. n. 42. M. der Königin Page. H. der Schwalbenschwanz, Gldb. der Fenchelvogel. Pap. d'Eur. Pl. 34. n. 68. et Pl. 70.

Maculana, Fabr. p. 647. n. 12.

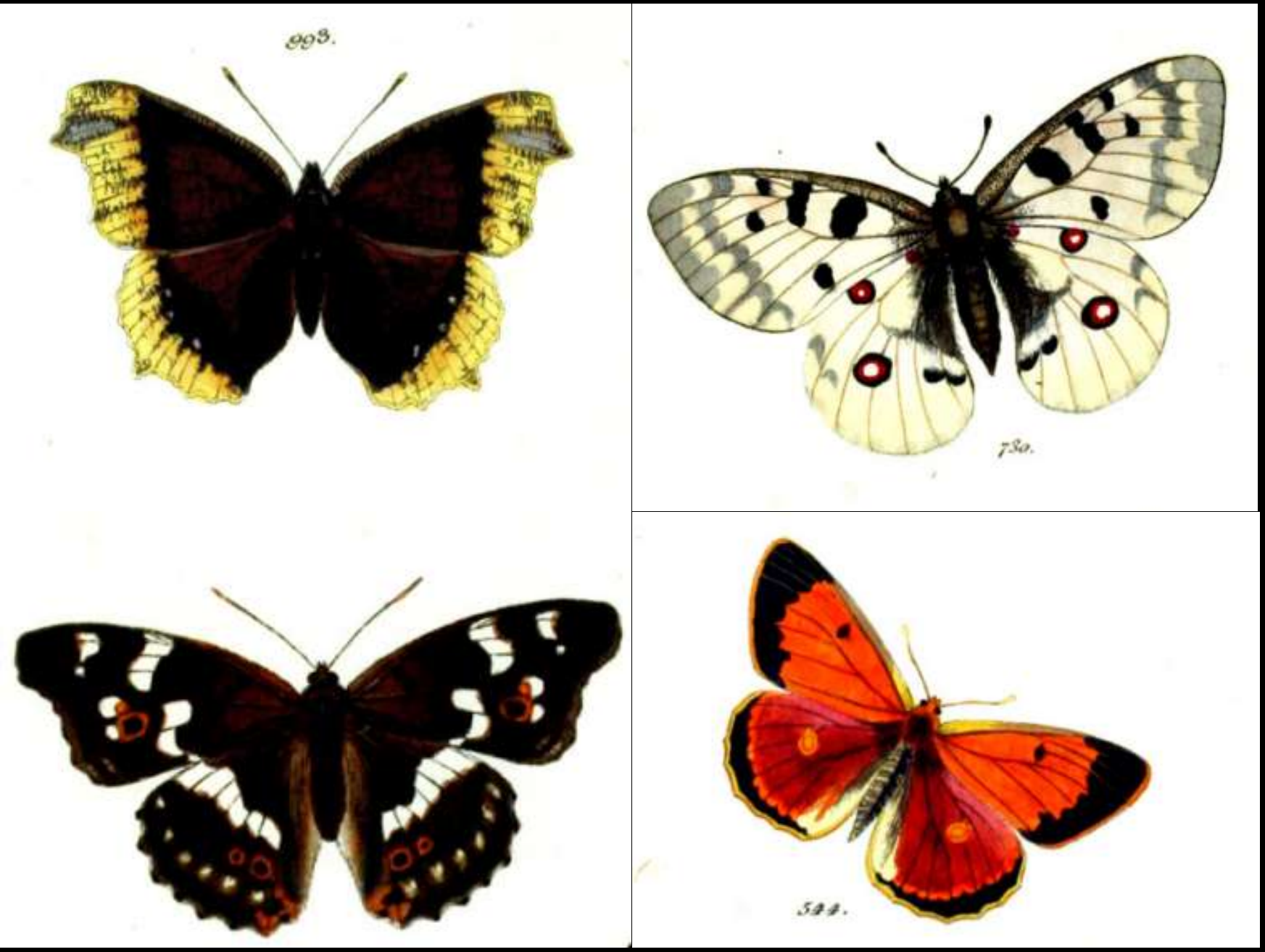
Macularia, Lin. p. 862. n. 213. Sc. n. 557. Fabr. p. 637. n. 88. Füessl. n. 762. M. der Fleckling. Gldb. der gelbe Tieger. Kleem. T. 1. t. 14. f. 5.

Eine wichtige Motivation war dabei die Erstbeschreibung neuer Arten, um sie in das System von Linne‘ einordnen zu können. Daraus resultierten die ersten bemerkens-werten Bestimmungsbücher.

Die „Hochzeit“ der beschreibenden Lepidipterologie wurde Ende des 19. Jahrhunderts erreicht, wo sich außergewöhnlich viele Hobbyforscher mit diesen Gegenstand beschäftigten.

Jacob Hübner: Geschichte europäischer Schmetterlinge 1793

1069 Seiten, das erste „Bestimmungsbuch“, welches auch Raupen in Fatrbe abbildet



Ein paar Abbildungen aus Jacob Hübners „Sammlung europäischer Schmetterlinge“

Die Erforschung der Schmetterlinge der Oberlausitz und Nordböhmens

Heinrich Benno Möschler (1831-1888)

Die Schmetterlinge der Oberlausitz.

Zusammengestellt von Heinrich Benno Möschler.

II. Abtheilung. *)

Theodor Schütze (1858-1938)

Entomologen, die ich noch persönlich kannte…

Wolfgang Dießner, Oybin
Alfred Schmidt, Oberseifersdorf
Max Günther, Niederoderwitz
Heinrich Gube, Neusalza-Spremberg
Franz Rektor, Walddorf

Schmetterlingssammlung Museum Böhmisch-Leipa

Lebensweise … Beispiel Kleiner Fuchs

Die Raupen des Kleinen Fuchs leben gesellig auf Brennesseln.

Im Puppenstadium erfolgt ein kompletter Umbau des Proteums des Insekts

Raupe, Puppe und fertiger Falter unterscheiden sich nicht in ihrer Genausstattung.

→ Metamorphose

Nach ca. 2 Wochen schlüpft der Falter aus seiner Sturzpuppe

Der Kleine Fuchs ist einer der wenigen Schmetterlinge, die als Falter überwintern

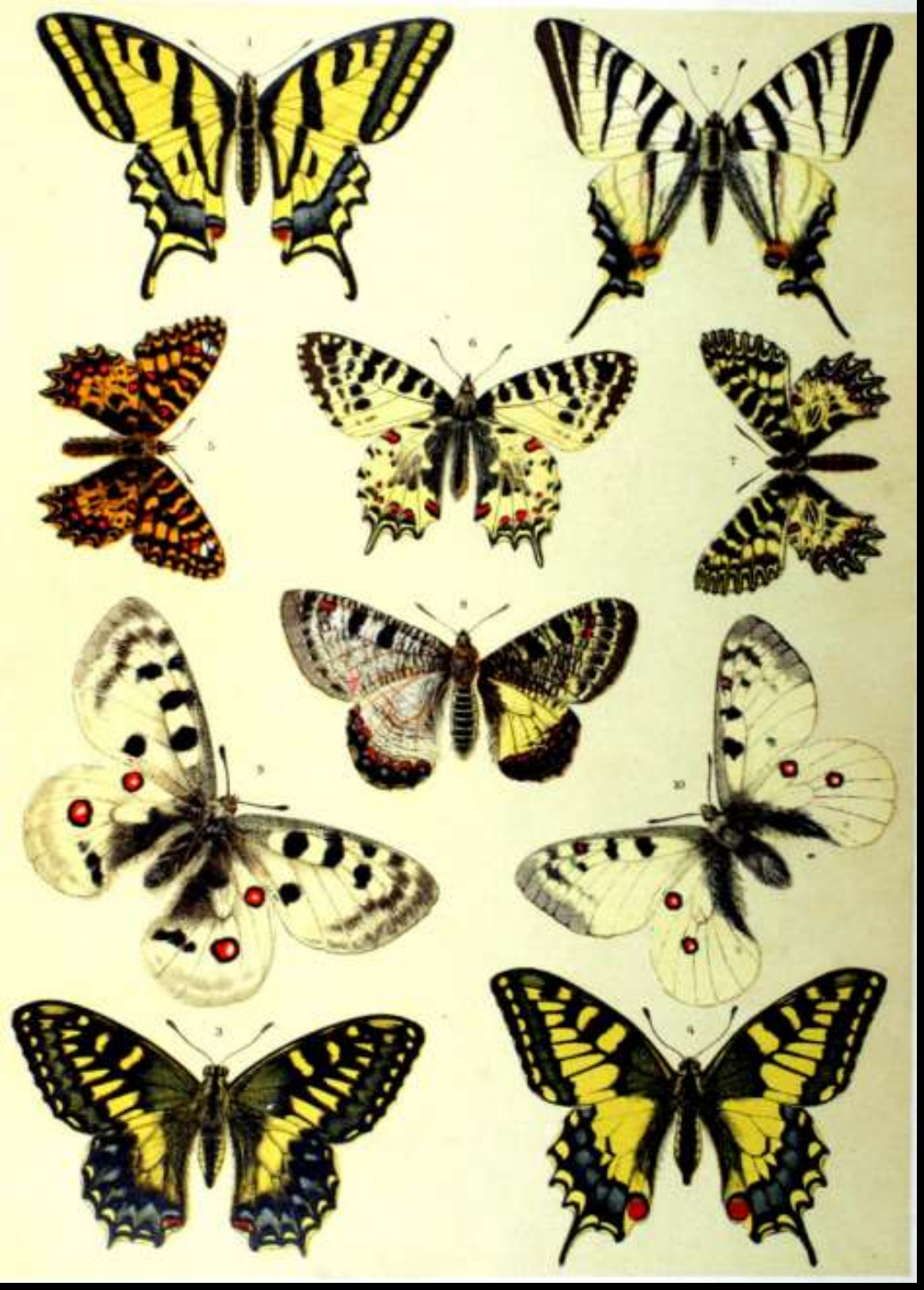
Schmetterlingsfamilien

„Echte“ Tagschmetterlinge

ca. 120 Arten

Dickkopffalter

ca. 20 Arten



Papilionidae - Segelfalter

Bei uns kommen nur der Schwalbenschwanz und der Segelfalter vor

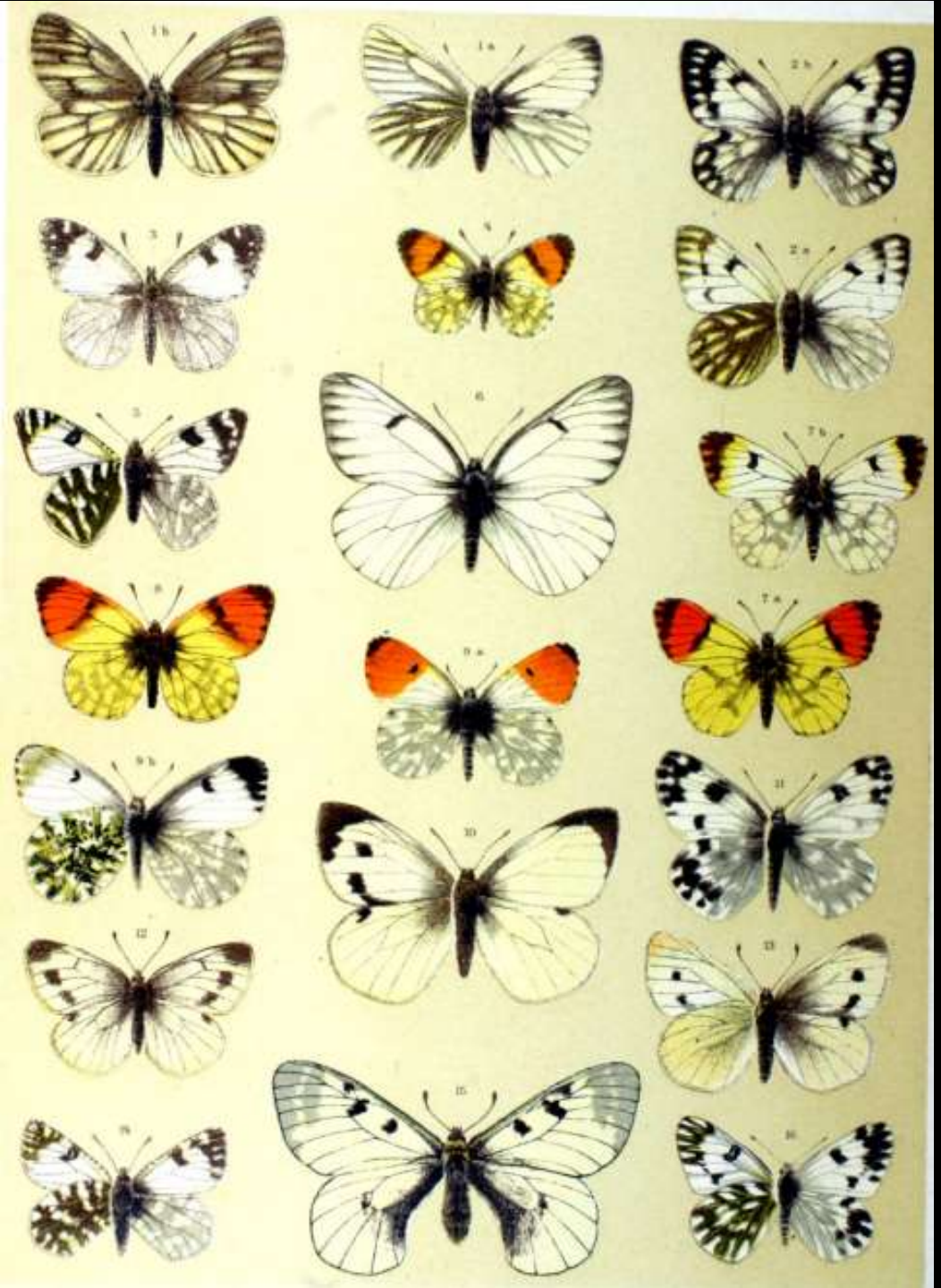
Die „Ritterfalter“ fliegen gern auf Bergkuppen – hier der „Kahle Felsen“ bei Habstein in Böhmen

Früher einmal häufig überall dort, wo es Schlehen gibt - der Segelfalter

Wieder häufiger geworden – der Schwalbenschwanz

Es gab mal eine Zeit, da galten die farbenprächtigen Raupen des Schwalbenschwanzes als Schädling auf Möhrenfeldern…

Gürtelpuppe des
Schwalbenschwanz



Pieridae - Weißlinge

Die Familie der Weißlinge umfaßt 13 Arten…

Kohlweißlinge saugen im Hochsommer gern an feuchten Stellen

Großer Kohlweißling

Baumweißling

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts trat dieser imposante Weißling noch in Massen auf und war ein ernster Schädling von Obstgehölzen. Aber das war einmal…

Senfweißling

Der Zitronenfalter ist einer der ersten Schmetterlinge, die man in der Frühlingssonne beobachten kann. Das Männchen ist zitronrngelb, das Weibchen weiß – aber unverwechselbar

Die Raupe des Zitronenfalters findet man auf kränklich aussehenden Faulbaumbüschen

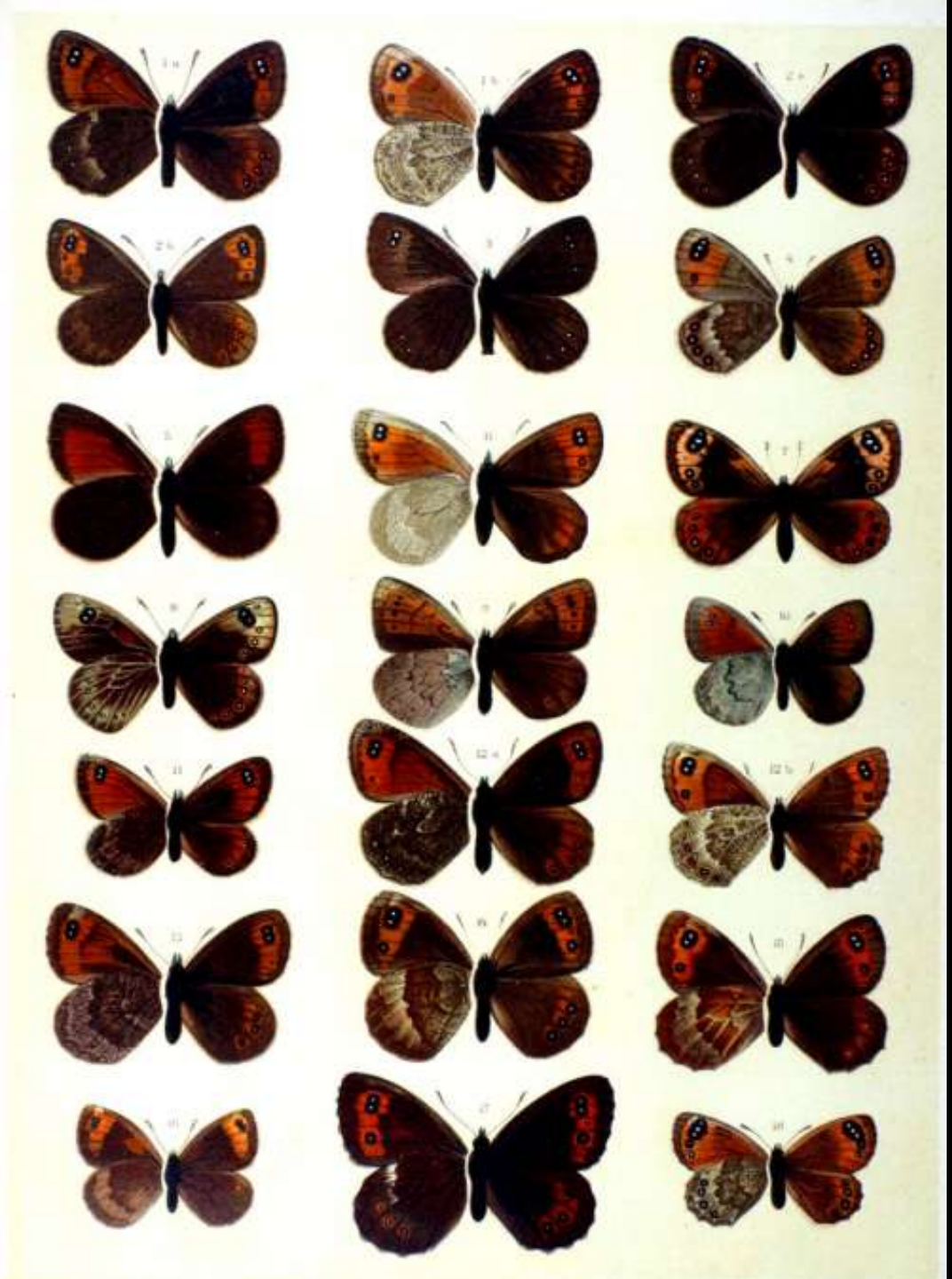
Goldene Acht

Postillion

Hochmoorgelbling (Museum Böhmisch-Leipa)

Aurorafalter

Das Wiesenschaumkraut ist die Futterpflanze der Raupe des Aurorafalters



Augen- und Mohrenfalter

Augenfalter

Rundaugen-Mohrenfalter

Rostbindiger Mohrenfalter

Rispenfalter

Am Fuße der 792 m hohen Lausche im Zittauer Gebirge gibt es noch Rispenfalter…

Waldbrettspiel

Dort, wo es etwas schattig wird, fliegt an lichten Stellen das häufige Waldbrettspiel

Mauerfuchs

Wo es blumige Wiesen gibt – gibt es auch bunte Schmetterlinge

Einer unser häufigsten Tagschmetterlinge – der Schornsteinfeger

Auch in der Welt der Insekten ist das Leben lebensgefährlich…

Großes Ochsenauge

Am Herrenhausfelsen bei Steinschönau in Nordböhmen hat sich eine kleine Population des hübschen Perlgrasfalters erhalten

Rotbraunes Wiesenvögelchen – vom Bösig

Schachbrettfalter

Nymphalidae - Edelfalter

Admiral und Distelfalter sind Wanderfalter, die jedes Jahr im Frühjahr über die Alpen bei uns einwandern

Die Gegend um die Bösige waren der Geheimtip der alten Schmetterlingssammler. Durch das renaturierte „Russensperrgebiet“ zwischen Roll und Bösig hat sich hier die Schmetterlings-fauna wieder erholt und man kann wieder viele seltene Arten beobachten und fotografieren

Edelfalter

Die Raupen des Tagpfauenauges findet man in Gespinstnestern auf Brennesseln

Weißes C und Admiral

Trauermantel

Die Raupen des Trauermantels leben in Raupennestern auf Birken

Kleiner Fuchs

Großer Fuchs – Aufnahme Otto Ganss

Saisondimorphismus – Das Landkärtchen

Helle Frühjahrsform

Dunkle Sommerform

Je nach dem, wie lange die Raupe am Tag Brennesselblätter frißt (Tageslänge), entsteht aus ihr ein heller oder dunkler Schmetterling…

Großer Eisvogel - Männchen

Großer Schillerfalter

Schecken- und Perlmutterfalter

Die Raupe des Kaisermantels lebt an Waldveilchen

Den Kaisermantel nennt man wegen seiner Flügelunterseite auch „Silberstrich“

Die Variation Argynnis paphia f. clythie (Aufnahme R. Gründel)

Braunfleckiger Perlmutterfalter

Mädesüß-Perlmutterfalter

Kleiner Perlmutterfalter

Großer Perlmutterfalter

Randring-Perlmutterfalter

Wachtelweizen-Schecvkenfalter

Etwas ganz seltenes – die Perlbinde

Zipfelfalter und Bläulinge

Nierenfleck

Pflaumen-Zipfelfalter

Brombeerzipfelfalter

Dukatenfalter

Großer Feuerfalter

Kleiner Feuerfalter (Aufnahme W. Schorisch)

Brauner Feuerfalter

Lilagold-Feuerfalter

Gemeiner oder Hauhechelbläuling

Geißkleebläuling

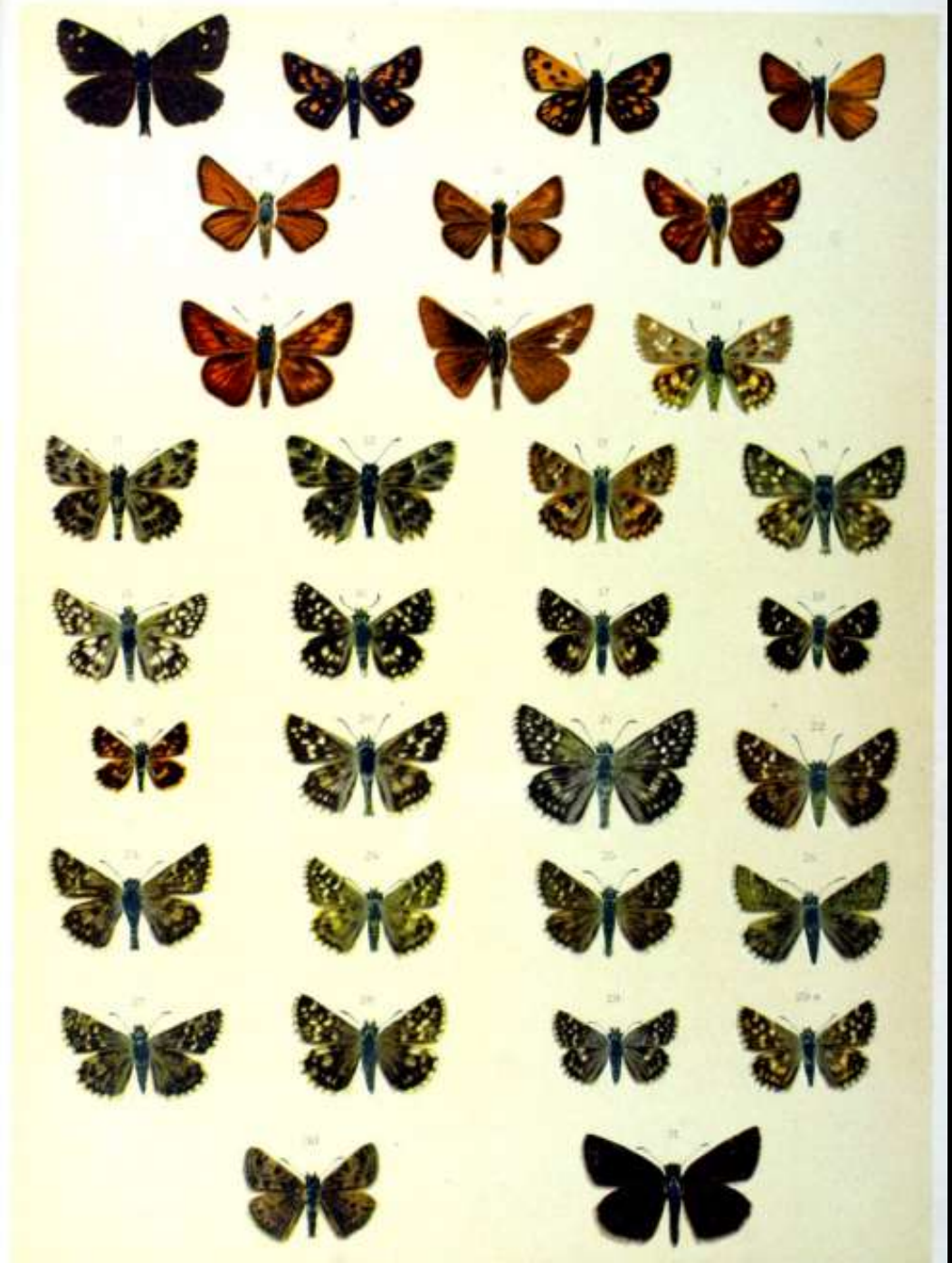
Die Raupen des Geißkleebläulings leben in den Nestern von Wiesenameisen

Alexis-Bläuling

Zahnflügel-Bläuling

Zwergbläuling

Faulbaumbläuling



Hesperidae - Dickkopffalter

Kronwicken-Dickkopffalter

Gelbwürfeliger Dickkopffalter

Rostfarbiger Dickkopffalter

Aufnahme W. Schorisch

Komma-Dickkopffalter